

## Die gebrannte Hexe

**E**inst thronte die Falkenburg, auch „Wiege des Lipperlands“ genannt, auf den Höhenzügen der Egge und wachte über die Ausläufer des Teutoburger Waldes. Über die Jahrhunderte hinweg versuchten viele feindliche Heere, die stolze Burg zu schleifen, doch sie trotzte allen Angriffen und konnte niemals eingenommen werden.

**U**nd doch ging bei den Bauern und Kaufleuten der Umgebung das Gerücht um, dass es auf der stolzen Burg spuken solle. Die unheimlichsten Geistergeschichten erzählte man sich bei einem Krug Bier in den Tavernen, und der finstere Wald und das stürmische Wetter rings um die Burg nährte die abenteuerlichsten Schauernmärchen, die sich angeblich in diesem Gemäuer zugetragen haben sollen.

**S**o war schließlich kein Bauer, kein Kaufmann, mit allem Gold der Welt dazu zu bringen, eine Nacht auf der sagenumwobenen Burg zu verbringen. Bis eines Tages ein Wanderer in eines der umliegenden Dörfer gelangte, der sich der Kühne Jan nannte. Er bot sich an, auf die Burg zu gehen und dort zu verweilen, so lange man wollte, nur müsse man ihm alles geben, um leckere Braten über dem Feuer zu garen.

**B**ereitwillig sicherte man ihm das Geforderte zu. So fachte er im größten Kamin in der Küche der Burg ein Feuer an und begann, über der Glut die leckersten Braten zu rösten. Bald war die ganze Burg erfüllt von den leckeren Düften, die sich aus dem Kamin heraus über die Flure und Wehrgänge des alten Gemäuers ausbreiteten. Als er damit beschäftigt war, flog plötzlich ein Fenster auf, und ein gewaltiger Rabe ließ sich neben der Glut nieder, als wollte er sich aufwärmen. Nach einer Weile fragte er den Kühnen Jan, was er dort mache. „Ich röste das Fleisch, mein Freund!“ rief Jan, doch kaum hatte er diese Worte gesprochen, flogen weitere sieben Raben auf einmal durch das geöffnete Fenster in die Küche hinein. Einer davon schien das Sagen zu haben und wieder wurde der Kühne Jan gefragt, was er dort mache, und Jan antwortete erneut: „Ich röste Fleisch, meine Freunde!“

**D**a schwangen sich die Raben in die Luft, fassten sich an den Schwingen und tanzten mit lautem Gekrächze rund um den Ofen herum. Das Feuer warf ihre unheimlichen Schatten über die steinernen Wände der Küche und die Schatten wurden größer und größer und drohten, sich auf den kühnen Jan zu stürzen. Der jedoch fuhr gelassen mit einer Schaufel in die heiße Glut des Feuers und warf die glühenden Kohlen auf das Gefieder der ihn umkreisenden Raben. Da schlug die Uhr Mitternacht, und die Raben verschwanden augenblicklich.

**A**m nächsten Morgen hieß es im nahen Dorf, dass des Schusters Frau am ganzen Körper schwarz verbrannt sei. Als der kühne Jan davon erfuhr, wusste er genug, und er versicherte den Bauern, dass die Burg nun niemals wieder von Spuk heimgesucht werden würde. Und so war es auch. Die Raben wagten es nun nicht mehr, zur Burg zurückzukehren.

**U**nd doch, nach vielen Jahren, der kühne Jan war bereits lange weitergezogen, brach in der Küche der Burg ein Feuer aus. Sie brannte bis auf die Burgmauern herab, und ihre Ruine wäre beinahe in Vergessenheit geraten.